

## Anforderungen an den Zuchthahn

Der Hahn ist als der halbe Zuchtstamm anzusprechen, da alle seine Nachkommen sein Erbteil tragen. Jedem Küken gibt er seine Anlage für jedes Merkmal mit, genauso wie die Mutter. Deshalb muss man bei der Auswahl des Zuchthahnes auf den „Richtigen“ setzen. Aber wie soll der „Richtige“ aussehen?

### Gesund und temperamentvoll

Lebenskraft und Gesundheit als fundamentale Forderung müssen an erster Stelle stehen! Was nützt eine zahlreiche Nachzucht, wenn sie nicht gesund und entwicklungsfähig ist. Zur Zucht sollte man grundsätzlich nur bestentwickelte, vor Gesundheit strotzende Hähne einstellen. Dass ein Zuchthahn frei von Körperfehlern sein soll, ist verständlich.

Der „Richtige“ muss eine normale Größe, ein standardgemäßes Gewicht, einen kräftigen und korrekten Körperbau, ein rot durchblutetes Gesicht mit feurigen, nicht etwa hohlliegenden Augen, eine stolze Haltung, ein lebhaftes zutrauliches Wesen, eine große Fresslust, ein festes Federkleid und einen starken Geschlechtstrieb zeigen. Er muss ein Frühaufsteher und fleißiger Futtersucher sein.

### Ein typischer Rassevertreter

Unter Typ verstehen wir die gedachte Grundform der betreffenden Rasse, wie sie im Standard gefordert wird.

Trotz der geforderten Rassemerkmale müssen wir darauf achten, dass die Merkmale für Schönheit nicht im Widerspruch zur Leistung stehen. Jedenfalls müssen wir bei jedem Merkmal fragen, ob es so gestaltet ist, dass er eine gute Leistung vererbt bzw. ob die Gestaltung des Merkmals keiner guten Leistungsentwicklung im Wege steht.



### Abstammungsnachweis

Der Wert eines guten Stammbaumes ist für die Zucht enorm wichtig. Ob die Erbmasse bei dem Hahn in Ordnung ist, das zeigt uns seine Abstammung. Der Stammbaum muss also die Reinerbigkeit seiner Eltern, Großeltern und weiterer Ahnen nachweisen. Die Schwesternleistung der Eltern und Großeltern und die Töchterleistungen der beiden Großväter sind auch sehr wichtig. Wir müssen weiter auf die Brüder und Schwester unseres Zuchthahnes sehen. Nur zahlreiche, gute Nachkommen beweisen die höchstmögliche Reinerbigkeit ihrer Eltern. Ein einziger guter Hahn kann ein Blender sein, der nur spalterbig vererbt. Sehr wichtig für die Beurteilung der reinerbigen Linie ist die Kontrolle der Söhne und Töchter, diese ist aber nur bei einem älteren Hahn möglich.

### Alter des Hahnes

Für einen Junghahn spricht: frühere und größere Befruchtungsfähigkeit und eine längere Nutzungszeit. Zu Beginn der Zuchtsaison sollte der Junghahn ein volles Jahr alt oder voll entwickelt sein.

Für einen Althahn spricht die Erkenntnis, dass ein bewährter Hahn für die Weiterzucht wertvoller ist als sein bester Sohn, von dem man noch nicht wissen kann, wie er „einschlägt“. Gegen die Einstellung eines älteren Hahnes könnte geltend gemacht werden, dass die älteren Hähne im zeitigen Frühjahr vielfach erst später befruchten. Aber durch entsprechende Verhältnisse kann man manches tun, um die Zeugungsfähigkeit eines älteren Hahnes frühzeitig anzukurbeln.

### Befruchtung

Unfruchtbarkeit ist keineswegs selten und eine mangelhafte Befruchtung eine häufige Erscheinung. Ein Hahn kann unfruchtbar sein, wenn er sich auch sonst wie ein echter „Zuchthahn“ benimmt, also die Hennen anbalzt, temperamentvoll kräht und korrekt tritt. Ein befruchtungsunfähiger Hahn ist zur Begattung immer noch fähig, aber nicht jede Begattung bringt eine Befruchtung.

Man wähle als Zuchthahn also den „Richtigen“ aus!